Ein Unbekannter soll am späten Mittwochvormittag einen 19 Jahre alten Mann aus Syrien fremdenfeindlich beleidigt und geschlagen haben.

Wie Polizeisprecher Oliver Bergholz berichtet, meldete sich der junge Syrer bei der Polizei. Nach ersten Erkenntnissen hat der Fremde den Syrer an der Straßenbahnhaltestelle Fontanestraße mit den Worten angesprochen, dass dies nicht sein Land sei und er nicht mit ihm in die Straßenbahn einsteigen solle. Anschließend habe der den 19-Jährigen gegen den Kopf gestoßen, ehe er unerkannt mit der Straßenbahn in Richtung Hohenstücken davonfuhr.

Die Polizei habe umgehend in der Nähe des Tatorts nach dem Unbekannten gesucht. Er soll Mitte 20 sein, etwa 1,70 Meter groß und kurze Haare haben. Schwarz gekleidet war er den Angaben zufolge. Die Polizisten haben Strafanzeigen wegen Volksverhetzung und Körperverletzung aufgenommen. Der polizeiliche Staatsschutz hat die Ermittlungen dazu aufgenommen.

***24.03.2021, Brandenburg a.d. Havel***

*Quelle: MAZ*

Am Sonntagmorgen wurde die Polizei zum Busbahnhof gerufen. Nach bisherigen Erkenntnissen hatte hier ein alkoholisierter 29-jähriger Mann zunächst eine Frau angesprochen, die jedoch nicht darauf reagierte. Als aus einem Bus schließlich zwei Männer ausstiegen, soll er diese ausländerfeindlich beschimpft und einen der Männer körperlich bedrängt haben.

Den hinzugerufenen Polizeibeamten erzählte der Betrunkene, dass er von mehreren Personen verprügelt worden sein soll. Verletzt war er jedoch offenbar nicht. Ein Atemalkoholtest bei dem Mann ergab einen Wert von 1,56 Promille. Außerdem wurden Betäubungsmittel bei dem 29-jährigen aufgefunden.

Es wurden mehrere Anzeigen u.a. wegen Volksverhetzung und Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz aufgenommen. Der Tatverdächtige wurde nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen vor Ort entlassen. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

***04.04.2021, Brandenburg a.d. Havel***

*Quelle: Polizei Brandenburg*

Zeugen riefen am Samstagabend die Polizei in die Fontanestraße, da dort ein Mann mehrere Frauen beleidigt und getreten haben soll.

Wie sich vor Ort herausstellte, ereignete sich der Vorfall in einem Linienbus, auf Höhe der Willy-Sänger-Straße. Der bis dahin Unbekannte soll zunächst im Bus zwei bis drei Frauen, die laut Angaben der Zeugen südländisch wirkten, beleidigt und nach ihnen getreten haben. Als die Frauen in der Fontanestraße den Bus verließen, soll er sie noch unsittlich berührt haben.

Eine Zeugin, die sich an der Haltestelle aufhielt und den Sachverhalt mitbekam, stellte den Mann zur Rede. Hierbei allerdings beleidigte er ebenfalls die Zeugin und warf deren Handy in eine Hecke. Anschließend entfernte er sich vom Ort, konnte jedoch durch Polizeibeamte und mit Hilfe von Zeugenhinweisen im Bereich des Betonwerkes an der August-Bebels-Straße festgestellt werden. Hier wiederum deutete er an, die Beamten mit Pflastersteinen, die er in der Hand hielt, anzugreifen und folgte deren Anweisungen nicht. Daraufhin setzten die Beamten Pfefferspray ein, bevor sie ihn fixieren konnten. Der 37-Jährige wurde anschließend in ein Krankenhaus gebracht und im weiteren Verlauf wegen gesundheitlicher Probleme in eine Fachklinik.

***29.05.2021, Brandenburg a.d. Havel***

*Quelle: Polizei Brandenburg*

In der Nacht des 15.Mai zum 16.Mai dieses Jahres befand sich ein 36-jähriger Mann mit syrischer Staatsangehörigkeit in der Straßenbahnlinie 91 Richtung Pirschheide.

Zwischen ihm und einer bislang unbekannten Frau, beide waren zuvor an der Haltestelle „Zum Kahleberg“ zustiegen, kam es dann zunächst zu einer verbalen Auseinandersetzung, in der die Frau ihm gegenüber auch eine ausländerfeindliche Äußerung tätigte. Zudem habe die Unbekannte in Richtung des Geschädigten getreten und ihn angespuckt. Dann habe sie die Bahn wieder verlassen.

Die Polizei erhielt erst einige Tage später über die Internetwache Kenntnis von dem Sachverhalt und leitete entsprechende Ermittlungen ein.

***16.05.2021, Potsdam***

*Quelle: Polizei Brandenburg*

**Kein „Danke“, keine „gute Reise“**

Um 18.22 Uhr fuhr ab Berlin Grundbrunnen der IC 2055 Richtung Stralsund. In einem Waggon saßen relativ viele weiße Personen sowie in der Waggonmitte – etwas verteilt, z.T. zwischen weißen Personen – drei PoC (People of Color / als „nichtweiß“ wahrgenommene Personen).

Zwei Zugbegleitende – ein etwa 2 m großer Mann und eine Frau – kamen von beiden Enden des Waggons und sagten nach der Fahrscheinkontrolle zu jedem Fahrgast: „Danke, gute Reise!“ Die Zugbegleiterin bedankte sich aber nach der Kontrolle bei allen drei PoC nicht, sagte/wünschte ihnen nichts, aber dann den direkt neben ihnen sitzenden weißen Personen: „Danke, gute Reise!“

Die nichtweißen Personen, die sich nicht kannten, tauschten „verständnisvolle“ Blicke und Schulterzucken aus: Ja, hier sind wir (wieder) merk-würdig ungleich behandelt worden. Direkt danach hielt der Zug in Bernau, es entstand das übliche Ausstiegsgewusel. Jetzt noch nach der Motivation für diese erkennbar rassistische Ungleichbehandlung zu fragen, hatte offenbar keine:r der PoC mehr Lust.

***30.09.2020, IC***

*Quelle: SOS Rassismus Branim*

Im Stadtbus Richtung Nordend wird eine Schwarze Frau im Beisein ihres Kindes von einer ihr unbekannten weißen Frau (ca. 45 J., nicht angetrunken) grundlos immer wieder und laut mit dem „N“-Wort“ beschimpft.

Leider reagierte niemand der Fahrgäste und auch nicht der Busfahrer auf die Beleidigungen. Als die Beschimpfte die Weiße zur Rede stellte, beschimpfte diese sie immer weiter, sogar noch auf der Straße, als beide an einer Haltestelle aus dem Bus ausstiegen. Zum Glück gingen sie in unterschiedliche Richtungen auseinander.

***23.06.2020, Eberswalde***

*Quelle: SOS Rassismus Barnim*

**Warum Schwarze „immer“ zu spät kommen**

Am Dienstag, 7.1, wollte ein junger Mann mit dunkler Hautfarbe mit dem 7:26 - Bus von der Wendestelle Ambulatorium in Biesenthal nach Bernau fahren. Er war einige Minuten zu früh da, sodass er, als der Bus einfuhr, am Stromhäuschen (10 m vom Haltestellenschild) stand und dann nach vorne lief. Der Bus, ein langer Bus mit Gelenk in der Mitte, hielt vorne, zwei Personen stiegen ein, als der junge Mann die Tür erreichte, schloss diese gerade. Er winkte und klopfte gegen die Tür, der Busfahrer schaute kurz auf, doch wollte ihn ganz offensichtlich nicht mitnehmen und fuhr los. Der junge Mann, der ein schneller Läufer ist, rannte dem Bus noch ein Stück weit hinterher, doch der Busfahrer gab Gas und brauste davon und hielt auch nicht an der nächsten Haltestelle, sodass der junge Mann auf den nächsten Bus eine Stunde später warten musste.

Da wir seit Jahren im Barnim mit dem Bus unterwegs sind und viel im Austausch mit anderen Menschen, ist uns zum einen klar, dass das willkürliche Entscheidungen der Busfahrer\*innen sind, ob jemand noch einsteigen darf oder nicht (heute früh hat ein Busfahrer z.B. einen Mann, der zu spät war und angerannt kam, noch an der nächsten Kreuzung einsteigen lassen), zum anderen beobachten wir immer wieder, dass Menschen mit dunkler Hautfarbe und/oder mit nicht perfekten Deutschkenntnissen sehr unfreundlich behandelt werden, laut angemeckert werden, weil sie schlecht verstanden werden (auch wenn andere Fahrgäste verstanden haben, wo sie hinwollen), schon mind. zweimal aufgefordert wurden, auszusteigen, wenn ihnen das falsch ausgestellte Ticket (ABC statt Biesenthal-Berlin) „nicht passt“ (obwohl sie das richtige Ticket angesagt haben), und einige Male wurden Personen nicht mitgenommen, wie in dem Fall oben. […] Da das in den letzten drei Jahren relativ häufig passiert ist, gehen wir auch nicht von einem schlechten Tag dieses einen Busfahrers aus, was solch Verhalten auf einer Buslinie, bei der der Bus nur stündlich fährt, sowieso auch nicht rechtfertigen würde.

***07.01.2020, Biesenthal***

*Quelle: Barnim für alle*